

# Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E. V. / Gegründet 1884

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher.

Vereinigt mit **Insektenbörse** Stuttgart

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.75 R. Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.35 R. Mk. oder entsprechende Währung.

**Geschäftsstelle:** Frankfurt a. M., Wiesenau 52 / **Redaktion:** Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2

**Inhalt:** Entom. Chronik — F. Heydemann, Die Arten der *Hydroecia* (*Apamea*) *nictitans* L.-Gruppe (Lep., Noct.) (Mit 6 Tafeln, 1 beiliegend) (Forts.) — M. Bachmann, Insektenbesuche auf Rosen (Forts.) — H. Nadbyl, Dalmatiner Allerlei, II. Teil — W. Cuno, Entomologische Betrachtungen über den vergangenen Winter — Kl. Mitteilungen — Auskunftstelle — Bücherbesprechung.

## Entomologische Chronik.

Ende Januar 1931 starb in Schaffhausen der berühmte Libellenforscher Dr. Fritz Ris, Direktor der Heilanstalt Rheinau. U. a. hat er B. von Bodemeyer's in Persien gesammelte Libellen bestimmt und dadurch den Zusammenhang der persischen mit der paläarktischen Fauna ins rechte Licht gestellt. Seine wertvolle Libellensammlung hat er dem Senckenbergischen Museum in Frankfurt (Main) vermacht und so für die Allgemeinheit zugänglich gemacht. Ehre den Andenken dieses ausgezeichneten Forschers.

O. M.

Am 26. IV. ist der Geburtstag des vor 20 Jahren (am 10. I. 1931) verstorbenen englischen Entomologen J. W. Tutt (\* 1858), durch seine zahlreichen Aberrationsbenennungen wohlbekannt. — Einige Tage später (\* 30. IV. 1834) fällt der Geburtstag eines vielleicht noch bekannten englischen Entomologen Sir J. Lubbock, des berühmten, einem Forel, Wasmann und Fabre wohl durch aus gleichwertigen Ameisenforschers, der später als Lord Avebury in den Adelsstand erhoben wurde.

O. M.

Der 4. Deutsche Naturschutztag zu Berlin am 9. IV. 1931 nahm unter der Aegide von Prof. Fr. Schö n i c h e n, einem Hauptvertreter des Naturschutzes, eine Reihe von Entschlüssen an, die sich in der Hauptsache auf die rechtzeitige Heranziehung von Vertretern des Natur- und Heimatschutzes zu allen Maßnahmen der Landesplanung und Stadterweiterung beziehen. An die Reichsregierung und die Länderregierungen wurde die Bitte gerichtet, im ganzen Hoheitsgebiet der Länder ausreichende Naturschutz- und Erholungsflächen auszuweisen und in der Gesetzgebung die Handhaben für deren planmäßige Sicherung zu schaffen.

O. M.

20. April 1931